



NEWSLETTER

01/2020

Rotary-Länderausschuss Deutschland-Frankreich

Liebe Freundinnen und Freunde im Rotary-Länderausschuss Deutschland-Frankreich,

es hat ein wenig gedauert bis zum ersten Newsletter in diesem Jahr. Und er fällt auch ein wenig anders aus als ursprünglich vorgesehen. Wir wollten berichten über die Vorbereitung für das Jubiläum unserer Länderausschüsse, über die Pläne, die auf unserem gemeinsamen Jahrestreffen in Bordeaux Gestalt annehmen sollten, und über die Fortschritte in den deutsch-französischen Beziehungen, die im Januar 2019 mit der Unterzeichnung des Vertrags von Aachen in eine neue Ära eingetreten sind. Aber dann kam das Coronavirus und hat alles andere in den Hintergrund gedrängt. Kurz vor dem, was allgemein jetzt Shutdown genannt wird, gab es jedoch noch ein besonderes Ereignis, das die Verbundenheit mit unserer französischen Freunden zeigt und einen Höhepunkt in der Geschichte der Länderausschüsse markiert.

Die Redaktion

- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 16. Mai, 11 Uhr – Einladung folgt**
- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 3. Oktober – Einladung folgt**

11. März 2020: LADF und CIPFA in Berlin - Spendenübergabe in der Französischen Botschaft



Was eine Lemniskate ist, werden Nicht-Mathematiker wohl kaum auf Anhieb wissen. Rotarier und Rotarierinnen des Distrikts 1860 allerdings kennen diese geometrische Form einer liegenden Acht inzwischen sehr gut. Sie tragen sie zusammen mit ihrer rotarischen Nadel – als Zeichen der Verbundenheit zwischen Deutschland und Frankreich. Als Leitdistrikt des Länderausschusses Frankreich ging von hier aus nach den Terroranschlägen, die seit 2015 unser Nachbarland erschütterten, eine Hilfsaktion aus, die am 11. März 2020 mit einem Empfang von Mitgliedern des deutschen LADF wie des französischen CIPFA in der Französischen Botschaft von Berlin gekrönt wurden.

Stolze 22.000 Euro kamen zusammen durch die von LADF-Mitglied Ulrike Löffler gestartete Initiative: Lemniskaten wurden verkauft bei Distriktversammlungen und -konferenzen, bei Clubbesuchen



und beim gemeinsamen Stand von LADF und CIPFA im House of Friendship bei der Convention 2019 in Hamburg. Die Spende der deutschen Rotarier soll der Ausbildung der beiden französischen Waisen Hugo und Mathieu zu Gute kommen. Sie waren drei und elf Jahre alt, als ihre Eltern, ein Polizistenehepaar, am 13. Juni 2016 vor ihren Augen von Attentätern getötet wurden, die in das Haus der Familie in Magnanville (Département Yvelines) eingedrungen waren.

Die französische Botschafterin Anne-Marie Descôtes, die wir bereits als Ehrengast des LADF-Jahrestreffens in Leipzig 2019 als Gast begrüßen durften, nahm die Spende entgegen. Auch Angehörige der Oper waren bei der Zeremonie in der Botschaft am Pariser Platz anwesend. An einem Datum, an dem europaweit der Opfer von Terror gedacht wird – in Erinnerung an den Anschlag auf Pendlerzüge in Madrid, der 2004 über 190 Menschenleben forderte. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat diesen 11. März zum nationalen Gedenktag erklärt.

Neben Governor Andreas Prager (RC Ingelheim) waren auch die PDGs Heinz Löffler (RC Worms-Nibelungen) und Dirk Jesinghaus (RC Dillingen-Saar) mit ihren Ehefrauen nach Berlin gekommen. Weitere Teilnehmer waren Richard François (RC Berlin-International) und Anne-Marie François-Potacki; Dominik Lengyel (RC Berlin) und Cathérine Lengyel-Toulouse; Bruno-Marcel Mackert (RC Berlin-Kurfüstendamm); Wolfgang Rensch (RC Berlin-Kurfüstendamm) und Beate Hagen; Klaus-Heinrich Standke (RC Berlin-Kurfüstendamm) und Christina Standke (InnerWheel Club Berlin-Spree).

Es waren nur kurze, aber eindringliche Ansprachen, mit denen die beiden Länderausschuss-Präsidenten PDG Jean Cambar (RC Blanquefort-en-Médoc) und PDG Wolfgang Boeckh (RC Ludwigshafen) die Verbundenheit der beiden Länder und die intensiven Beziehungen gerade der deutsch-französischen Länderausschüsse betonten.

- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 16. Mai, 11 Uhr – Einladung folgt**
- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 3. Oktober – Einladung folgt**

Die Ansprachen

Madame l'Ambassadrice de France en Allemagne, Chères amies rotariennes, chers amis rotariens, Mesdames et Messieurs,

J'adresse mes plus sincères remerciements à Madame l'Ambassadrice de France à Berlin pour accepter d'accueillir notre délégation rotarienne franco-allemande à l'occasion d'une cérémonie exceptionnelle, consacrant une action humanitaire solidaire, symbolisant les objectifs des Comités Inter-Pays et l'amitié entre nos deux peuples. Il se trouve que cette année 2020 marque les 70 ans de la création de notre CIP. Ce rapprochement historique exemplaire, amorcé dès 1950 pour rapprocher nos deux peuples, permet aujourd'hui de compter 325 clubs allemands et 325 clubs français, se rencontrant régulièrement dans l'amitié et la convivialité, pour établir un dialogue sincère et constructif. En ce jour du 11 mars 2020, le symbole est fort, ici en ce lieu extraterritorialement français, nos amis allemands remettent un don important pour des enfants de policiers français, victimes en 2015 de la barbarie aveugle de meurtriers sans courage. L'Allemagne connaît elle aussi de tels drames, pensons à celui tout récent de Hanau, qui montre combien les peuples de nos démocraties occidentales sont sans cesse en péril! Cette aventure, menée par nos amis, est une illustration de notre capacité à servir autrui pour la Paix et l'Amitié des peuples. Il nous faut remercier très sincèrement les initiateurs de ce projet, Ulrike Loeffler et son mari Heinz, et tous les acteurs du district 1860, district allemand chargé de la gestion du LADF. Grâce à la distribution des pins Lemniscate, c'est une somme de 22000 euro, qui a pu être récoltée au profit des deux jeunes orphelins. Nous pensons avec émotion à eux et à leurs parents disparus. Outre la collecte des fonds, il a fallu s'assurer, par des hommes de loi et des rotariens parisiens, que les sommes seraient bien utilisées pour l'éducation des orphelins. Merci à tous les acteurs de cette grande chaîne de solidarité.

Jean Cambar, RC RC Blanquefort-en-Médoc, CIPFA

*

Exzellenz,

liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

sehr geehrte Damen und Herren,

Wie mein französischer Kollege und Freund Jean Cambar möchte auch ich Ihnen im Namen der deutschen Sektion des Länderausschusses Deutschland/Frankreich unseren besonderen Dank abstimmen. Als Botschafterin der Republik Frankreich und – es erfüllt mich mit besonderem Stolz, dies sagen zu dürfen – als Ehrenmitglied des Rotary Clubs Berlin haben Sie es uns Rotariern und Rotarierinnen ermöglicht, unter Ihrer Schirmherrschaft in den prachtvollen Räumen der nach dem Krieg am alten Standort wiedererstandenen Französischen Botschaft diese würdige Gedenkveranstaltung durchzuführen. Nachdem die Europäische Kommission den heutigen 11. März zum Gedenktag für die Opfer von Terrorismus postuliert hat, hat auch Präsident Emmanuel Macron ebenfalls den 11. März zum nationalen Tag des Gedenkens der Opfer des Terrorismus dekretiert. Wir gedenken heute am Pariser Platz den Opfern von Gewalt, nach „ground zero“, nach Atocha, nach Charlie Hebdo, nach Bataclan, nach Breitscheidplatz, Hanau und hier und jetzt an Magnanville. Aus dem Gedenken erwächst die Kraft, zu helfen. Dies wollen wir heute als Rotarier in aller Bescheidenheit tun, symbolisch und herzlich, denn Solidarität ist auch eine grenzüberschreitende Tugend. Wir wollen auch weiterhin in einer offenen Gesellschaft unseren Freunden begegnen, auch anderen Religionen und Weltanschauungen, mit Toleranz und deren Voraussetzung, unserem Selbstbewusstsein. Wir gedenken der Toten, und wir feiern das Leben. Möge unser bescheidenes Geschenk den Kindern zweier Opfer, Hugo und Mathieu, helfen, ein Leben in humaner Weltsicht, in einer offenen und toleranten Gesellschaft zu führen. Unsere Freunde in Frankreich mögen dies als Ausdruck unserer Solidarität und Freundschaft erleben und entgegennehmen.

Wolfgang Boeckh, RC Ludwigshafen, LADF

- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 16. Mai, 11 Uhr – Einladung folgt**
- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 3. Oktober – Einladung folgt**

Terminverschiebung

LADF-Vorsitzender Wolfgang Boeckh, zugleich Vorsitzender der Wilhelm-Hausenstein-Gesellschaft, musste das von 16. bis 18. Oktober geplante **Symposium der Hausenstein-Gesellschaft** mit dem Thema *Frankreich-Deutschland*, verschieben. Es soll nun ein Jahr später stattfinden: vom **15. bis 17. Oktober 2021**

Wie geplant wird es um möglichst viele Aspekte der wechselvollen Geschichte und Gegenwart der „ziemlich besten Freunde“ gehen. Zahlreiche renommierte Referenten haben bereits zugesagt. Darunter auch unser rotarischer Freund und LADF-Mitglied Manfred Hammes, dessen Buch „Durch den Süden Frankreichs“ wir bereits vorgestellt haben und von dem wir hier gerne eine weitere Publikation vorstellen.

Lese-Empfehlungen

Manfred Hammes/Rainer Ehrh: „Rencontres ... un art franco-allemand - Begegnungen ... der deutsch-französischen Art“; Éditions du Signe; 20 Euro.



Man weiß nicht, von was man mehr begeistert sein soll: von den Zeichnungen des großartigen Illustrators und Zeichenkünstlers Rainer Ehrh (einige davon haben den Stand von LADF und CIPFA in Hamburg geschmückt) oder von den klugen und erhellenden Texten von Manfred Hammes. Man erfährt von der seltsamen Freundschaft von Jean Cocteau mit Arno Breker, begegnet den beiden Henris (dem IV. und dessen Romanbiograf Heinrich Mann), spielt Schach mit Voltaire und Friedrich dem Großen und sieht dem Stier Herkules beim Ausmisten des Stalls Europa zu: Da bleibt noch viel Arbeit.

Tipp für Interessenten: Am besten gleich bei Freund Manfred Hammes, www.lustaufprovence.de, bestellen, deutsche Buchhandlungen tun sich in der Regel schwer mit Bestellungen auf dem auswärtigen Buchmarkt.

Jean Egen: „Der Hans im Florival ... Es war einmal im Elsass“; Morstadt Verlag, Kehl; 24,80 Euro.



„Die Linden von Lautenbach“, verfilmt mit Mario Adorf in der Rolle des Onkel Fuchs, machten Jean Egen (1920-1995) und sein Heimatdorf in einem südsässischen Vogesental in den 1980ern auch in Deutschland berühmt. Der Journalist und Autor, der eigentlich Egensperger hieß, in Audincourt in der Franche Comté aufwuchs, nach dem Krieg nach Paris ging und dort unter anderem für „Le Monde“ und die Satirezeitschrift „Le Canard enchaîné“ schrieb, würde am 23. August seinen 100.

Geburtstag feiern. Der zweite Teil seiner Jugenderinnerungen an die Kindheit und Jugend bei den Verwandten im Florival, im Blumental, ist jetzt endlich auch auf Deutsch zu lesen. Die leise elsässische Melancholie, gepaart mit Schalk und gleichzeitiger Pariser Eleganz der Sprache des Autors hat Jochen Glatt gekonnt ins Deutsche übertragen.

- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 16. Mai, 11 Uhr – Einladung folgt**
- **Terminhinweis: LADF-Online-Meeting am 3. Oktober – Einladung folgt**

Sonstiges

Kaum zu glauben, dass es nur wenig mehr als ein Jahr her ist, als in Aachen feierlich der Vertrag unterzeichnet wurde, der die deutsch-französische Zusammenarbeit weiter vertiefen sollte. Wer nachlesen will, findet den Text im Internet. Besonders interessant darin: Artikel 14, der die Gründung eines Ausschusses für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit vorsieht. Dieser **GÜZ-Ausschuss** hat sich ein Jahr danach, am 22. Januar 2020, auf dem Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße konstituiert – und mitten in der Corona-Krise seine Arbeit aufgenommen. Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aller Ebenen, von den Hauptstädten bis zu den Kommunen, sind in ihm vertreten. Die Erwartungen sind groß, gerade jetzt, in Zeiten, wo Grenzen mit einem Mal wieder eine unerwartete Rolle spielen.